Erinnern Sie sich noch?

Im Mittelpunkt vom **„MittelPunkt"** stehen immer wieder aktuelle Themen; an dieser Stelle werden Sie künftig liebe Leserinnen und lieber Leser, - in loser Folge - eine kleine Rückbesinnung finden; eine Erinnerung an Dinge, Institutionen und Traditionen des täglichen Lebens, die es in dieser Form nicht mehr, oder nur noch selten gibt. Freuen Sie sich auf kleine Reisen in die, ach so gute alte Zeit... *Erinnern Sie sich noch?*

Es gab nicht nur den standhaften Zinnsoldaten...
Von der Faszination einer kleinen Figur

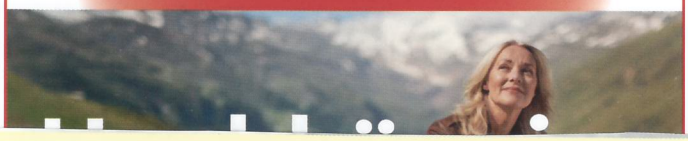
Gibt es eigentlich noch Zinnfiguren? Oder findet man sie nur noch selten auf den einschlägigen Messen – von wenigen „Verrückten" gesammelt – auf den Antikmärkten oder maximal auf dem Dachboden der Großeltern? Ja und Nein! „Ja" sie gibt es noch, aber wer sie im klassischen Spielwarengeschäft sucht – sofern es das

Engel Neuabgüsse (Bleifiguren) aus einer alten Form um 1900; Firma Schneider

noch gibt – wird enttäuscht sein. Weder Ritter, Indianer oder Cowboys finden sich als Zinnfiguren und erst recht nicht der standhafte Zinnsoldat. Diese Figuren gehören tatsächlich der Vergangenheit an, was auch gut so ist, aber was dann? Also doch ein „Nein"? Schauen wir genau hin, so finden wir die „Helden" in Zinn in einer ganz anderen Ecke des Spielzeuguniversums wieder. Als „Sternenkrieger", Trolle, Zauberer, Elfen, Orks oder supermoderne Kampfroboter, aber auch als Comicfiguren haben sie ihren Platz in der modernen Welt der „War-Games" gefunden. Eben anders, und gewandelt und doch mit den alten Zinnfiguren verwandt. Über den Ursprung der kleinen Figuren streiten sich bis heute die Gelehrten, die einen sehen die Anfänge in kleinen Bleifiguren, die man im Zusammenhang mit römischen Ausgrabungen gefunden hat, andere sehen in den Pilgerabzeichen des Mittelalters die Ahnen der Zinnfiguren.

Erstmalig lassen sich die kleinen Figuren aus Weichmetall um 1760/1770 konkret fassen. Sie dürften als Nebenprodukte bei den sog. „Kandelgießern" entstanden sein. Die Themen umfassten vorwiegend zivile

Die Sparkasse Dortmund
wünscht allen Kunden
ein frohes Weihnachtsfest
und viel Erfolg im neuen Jahr!



sparkasse.de
Wenn's um Geld geht

Wir wünschen Ihnen
ein besinnliches und frohes
Weihnachtsfest

Wullener Feld 9g · 58454 Witten (Gewerbegebiet)
Tel.: 02302 / 9 61 53 70 · Fax: 9 61 53 72
www.metallbau-buesing.de · email: metallbau-buesing@t-online.de

MittelPunkt
11. Jahrgang
Weihnachten 2018
Ihr Infomagazin für die Stadtbezirke Hombruch und Hörde

Figuren wie Gartenszenen, Menagerien und Jagden, die standhaften Zinnsoldaten, die es auch schon gab, spielten lange Zeit nur eine Nebenrolle.

Erst die politischen und gesellschaftlichen Änderungen führten leider zu einem Positionswechsel. Mit dem Krimkrieg (1854-1856) und dann später mit den Kriegen unter Bismarck verdrängte der Zinnsoldat seine zivile Konkurrenz immer mehr auf den zweiten Rang. Um diese Zeit erscheint dann auch der Krieger aus Blei. Dieser ist im Verhältnis preiswerter, durch seinen plastischen (und halbplastischen) Körper bei Kindern begehrter als der flache Vetter; – über die gesundheitlichen Aspekte machte man sich in jener Zeit nicht so viele Gedanken – leider!

Bauernwagen, Zinnfiguren vor 1900, Firma Heinrichsen

Etwas später, um 1900 - folgen dann Formen aus Metall, aus denen die Väter für ihre Kinder selbst Figuren herstellen können.[1] Der Wahnsinn des Ersten, und erst recht des Zweiten Weltkrieges und ihrer Folgen führen zum Ende der Zinn-und Bleifiguren als typisch deutsches Spielzeug.[2]

Aber damit ist das Ende noch nicht gekommen, die erwachsenen Sammler entdecken die Zinnfigur neu, die sich nun zur sog. „historischen Zinnfigur" mausert (damit ist die historisch und kostümgeschichtlich korrekte und exakte Bemalung der Figuren gemeint). Die Zinn-

figur wird zum Anschauungsobjekt für geschichtliche Zusammenhänge (auch sogar im Schulunterricht). Als solcher überlebt ein Zweig der „Zinnfigurenfamilie" bis heute. Hier rücken die zivilen Themen wieder mehr in den Vordergrund. Die zunehmende Filmindustrie speziell in den Bereichen der Fantasy und Science-Fiktion- Filme zeigt einen weiteren Mutationssprung der Zinnfiguren. Wie bereits angesprochen, wird sie zum wichtigen Element der neuartigen Brettspiele.

Aber auch als Schmuckfigur und „Stehrümkes" taucht sie immer häufiger auf. Als Sammler und Betrachter ist man gespannt auf die weiteren Änderungen dieser „Zinnwesen", die in gewisser Weise auch ein kleiner Spiegel unserer Zeitgeschichte und von uns selbst sind.

[1] Diese Tradition wurde in den 70-er und 80-er Jahren des vergangenen Jahrhunderts kurz wieder aufgenommen, ohne jedoch wirklich nachhaltig zu sein.

[2] Wobei nur die flache Zinnfigur typisch deutsch ist, bei den Bleifiguren waren englische und französische Hersteller deutliche Konkurrenten für die deutschen Produzenten. Die Bleifigur hat ihren Ursprung in Frankreich.

Text, Fotos und Figuren sind Eigentum von U. Kappel.